

CLASSIC DRIVER

So legen Artisans de Genève das Herzstück der Patek Philippe Nautilus frei

Lead

Artisans de Genève bieten für Privatkunden weltweit den exklusiven Service der Uhrenmodifikation an. Ihr jüngster Auftrag heißt The Pearl Project - die Patek Philippe Nautilus 5711 als beeindruckend skelettiertes Meisterwerk.

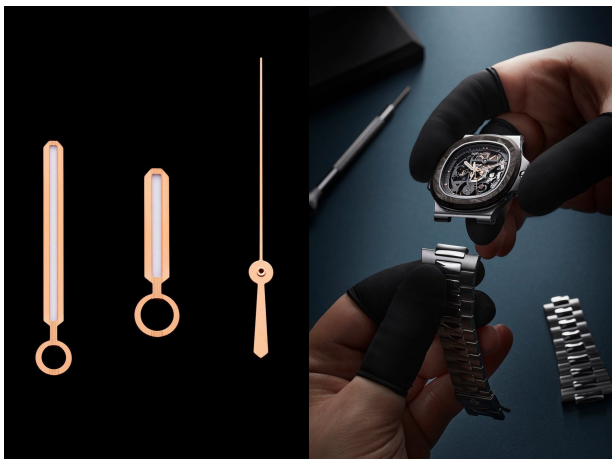


Nicht wenige unter den Patek Philippe-Enthusiasten verfielen in eine gewisse Schockstarre, als angekündigt wurde, dass die große Uhrenmarke die Referenz 5711/1A der berühmten Sportuhr Nautilus einstellen würde.

Für alle jene, die nicht gleich in der Lage sind, Patek-Kennungen automatisch aus dem Gedächtnis aufzurufen, sei erklärt, dass die „5711/1A“ als begehrtestes Modell innerhalb der Markenkollektion gilt. Obwohl sie weder die meisten Komplikationen besitzt, besonders selten, kostspielig oder exotisch ist - ihr Gehäuse besteht aus Edelstahl. Dennoch betrug nach einer jüngsten Schätzung die Wartezeit für ein neues Exemplar sage und schreibe zehn Jahre.



Folglich ist der Traum eine 5711 - egal welche Variante - zu erwerben, die brennende Sehnsucht unzähliger Uhrenkenner auf der ganzen Welt. Aber es gab einen „Hyper-Sammler“ für den der beneidete Besitz dieses unverwechselbaren und extrem begehrten Zeitmessers schlichtweg nicht genug war. Also vertraute er eine „Serienversion“ den Genies der kleinstteiligen Ingenieurskunst an, die als Artisans de Genève Spezialisten auf dem Gebiet der sonderangefertigten Uhren sind. Ihr Auftrag: Aus dieser Nautilus etwas wahrhaft Einzigartiges zu schaffen.



Das Gehäuse und das integrierte Armband, die beide dazu beitragen, dass das Design der Nautilus unverkennbar geworden ist, ließ man unberührt, alles andere wurde von Artisans de Genève komplett neu konzipiert mit dem Ziel, etwas zu realisieren, was es zuvor nie gegeben hatte - und wohl auch nie wieder geben wird.



Zu den Veränderungen gehörte die Konstruktion einer geschmiedeten Karbon-Lünette, eine komplexe Komponente, die speziell als individuelles Element entwickelt worden war, um perfekt den subtilen Konturen der achteckigen Form der Nautilus gerecht zu werden.

Das für die Uhr übliche Zifferblatt wurde freigelegt und immer weiter reduziert, dann von Hand abgeschliffen und abgeschrägt, mit einem matt satinierten Finish behandelt und durch rotgoldene Markierungen akzentuiert. Selbst die Zeiger dieser Uhr haben sich komplett von ihrem ursprünglichen Design gelöst und wurden speziell geformt, geschliffen und für diese einmalige Uhr mit einem Satin-Finish versehen. Dieser handwerkliche Aufwand galt nicht nur dem ästhetischen und qualitativen Anspruch, sondern sollte auch eine optimale Lesbarkeit ermöglichen.



Einer der Hauptgründe, dieses Zifferblatt auf das Wesentliche zu reduzieren, bestand darin, im Skelett den Mechanismus dieses Uhrwerks in seiner ganzen Pracht zu enthüllen. Obwohl dieser Antrieb auf Pateks Kaliber 26-330 basiert, avancierte es selbst zu einem einzigartigen Uhrwerk. Nicht zuletzt wegen des außergewöhnlichen dreijährigen Prozesses dieser Sonderanfertigung, die den Input eines ganzen Teams von hochspezialisierten Handwerkern aus verschiedenen Standorten in der Schweiz erforderte. Einer dieser Mitarbeiter war beispielsweise für das Abschrägen von Hand der vielen winzigen Komponenten des Uhrwerks verantwortlich, wieder andere Elemente wurde von Spezialisten nach traditionellen Techniken seidenpoliert oder rundperliert. Artisans de Genève haben sogar den goldenen Automatikrotor skelettiert und von Hand abgeschrägt und geschliffen sowie die Unruhbrücke hochglanzpoliert.

Als Resultat dieser Individualisierung ist nun eine Patek Philippe entstanden, die selbst eine nur kaum erhältliche 5711/1A fast ein wenig alltäglich wirken lässt. Wer in der Uhrenwelt hätte dieses Kunststück für möglich gehalten?

Galerie

Source URL: <https://www.classicdriver.com/de/article/sponsored-content/so-legen-artisten-de-geneve-das-herzstueck-der-patek-philippe-nautilus>
© Classic Driver. All rights reserved.